



**Edition Frankfurt School**

Weitere Bände in der Reihe <http://www.springer.com/series/16192>

---

Wolfgang Raab  
(Hrsg.)

# Grundlagen des Investmentfondsgeschäftes

7. Auflage



Frankfurt School  
Verlag



Springer Gabler

*Hrsg.*  
Wolfgang Raab  
Hanau, Deutschland

ISSN 2524-700X                      ISSN 2524-7018 (electronic)  
Edition Frankfurt School  
ISBN 978-3-658-24154-4              ISBN 978-3-658-24155-1 (eBook)  
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-24155-1>

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Springer Gabler

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH, ein Teil von Springer Nature 2015, unveränderter Nachdruck 2019, korrigierte Publikation 2019

Ursprünglich erschienen im Frankfurt School Verlag, Frankfurt am Main, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2012, 2015  
Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von allgemein beschreibenden Bezeichnungen, Marken, Unternehmensnamen etc. in diesem Werk bedeutet nicht, dass diese frei durch jedermann benutzt werden dürfen. Die Berechtigung zur Benutzung unterliegt, auch ohne gesonderten Hinweis hierzu, den Regeln des Markenrechts. Die Rechte des jeweiligen Zeicheninhabers sind zu beachten.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag, noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Springer Gabler ist ein Imprint der eingetragenen Gesellschaft Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH und ist ein Teil von Springer Nature

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

## **Vorwort zur siebten, komplett überarbeiteten Auflage**

Die neue Auflage dieses Grundlagenwerks ist auch für Besitzer früherer Ausgaben unverzichtbar. Auch wenn ein Aktienfonds weiterhin ein Aktienfonds ist, das neue Grundgesetz für Fonds, das Kapitalanlagegesetzbuch (KAGB) hat für alle die Karten neu gemischt – gewissermaßen die Big Bang Theory für Fonds.

Neben den klassischen Investmentfonds sind nun erstmals auch geschlossene Fonds gesetzlich geregelt. Sie sind ebenso als „AIFs“ (Alternative Investmentfonds) dabei, wie auch die Fonds, die nicht von der 30-jährigen europäischen OGAW-Richtlinie, sondern vom deutschen Investmentgesetz erfasst wurden. Das KAGB ist infolge der Finanzmarktkrise entstanden, getragen von dem Gedanken des verstärkten Anlegerschutzes durch Regulierung. Warum es dabei die Anleger auch schützt, dass eine Kapitalanlagegesellschaft nun Kapitalverwaltungsgesellschaft und eine Depotbank jetzt Verwahrstelle heißt, weiß sicherlich der Gesetzgeber.

Das Buch ist komplett aktualisiert (auch wenn etwa beim Steuerteil die 2014er Formulare erst nach Redaktionsschluss erschienen sind). Sie halten nun also die Version 2.0 der „Grundlagen“ in der Hand. Die nächste Aktualisierung wird sich dann wieder auf kleinere Punkte beschränken können. Entsprechend tätigen Sie mit dem Kauf dieses Buchs ein gutes Investment.

Ich bin weiterhin nicht auf Facebook zu finden, aber die bekannte Mail-Adresse [investment-raab@gmx.de](mailto:investment-raab@gmx.de) gilt weiter für Ihre Anregungen und Kritik.

Ich wünsche Ihnen eine erfolgreiche Lektüre!  
Wolfgang Raab

### **Vorwort zur ersten Auflage**

Investmentgesellschaften gibt es in Deutschland seit mehr als 50 Jahren, ein Buch über die Grundlagen des Investmentfondsgeschäfts fehlte aber bislang.

Das vorliegende Werk schließt diese Lücke. Es verfolgt verschiedene Ziele:

- Zusammenfassung wesentlicher Informationen, die für eine erfolgreiche Ausbildung zum neu geschaffenen Beruf des/der Investmentfondskaufmanns/-frau erforderlich sind.
- Vermittlung eines gleichzeitig umfassenden und übersichtlichen Einblicks in die Abläufe einer Investmentgesellschaft, zum Beispiel für neue Mitarbeiter.
- Eine leicht verdauliche Einführung in die Grundlagen des Investmentrechts und der steuerlichen Aspekte.

Dementsprechend orientiert sich der Aufbau des Buchs an der Ausbildungsordnung für den Beruf des/der Investmentfondskaufmanns/-frau, die vom Herausgeber mit entwickelt wurde. „Orientiert“ bedeutet, dass zum Beispiel die Bereiche nicht abgedeckt werden, die sich ausdrücklich auf den „Ausbildungsbetrieb“ beziehen oder die „Sicherheit“ und den „Gesundheitsschutz“ betreffen. Ansonsten finden Sie aber auf den folgenden Seiten die wesentlichen Inhalte der Ausbildung und somit die Grundlagen des Investmentfondsgeschäfts.

Werden Sie also garantiert die Prüfung bestehen, wenn Sie dieses Buch gelesen haben? So weit geht es dann doch nicht: Die Chancen werden sich natürlich verbessern, aber zweieinhalb Jahre kombinierte Ausbildung in der Berufsschule und im Betrieb kann kein Buch ersetzen, nur ergänzen.

Ist das Buch ein reines Ausbildungsbuch? Nein, es ist mehr, es will Ihnen das Grundverständnis für die Investmentbranche vermitteln, gleich, ob Sie frisch von der Uni in eine KAG kommen, schon ein paar Jahre Praxis in einem Bereich haben oder Auszubildender sind.

Damit das Buch auch für jeden verständlich ist, wurden wichtige Begriffe in einem Glossar erläutert (das zum Teil auf dem Online-Lexikon des BVI basiert). Sie können so jederzeit während der Lektüre einzelne Stichworte direkt nachschlagen. Und eine englische Übersetzung gibt es noch dazu.

Wenn Sie tatsächlich bis hierhin gelesen haben: Danke und schicken Sie mir mal eine Mail: [investment-raab@gmx.de](mailto:investment-raab@gmx.de). Dort können Sie auch Anregungen und Fragen zum Buch loswerden. Noch bin ich optimistisch, dass ich Ihre Mails auch beantworten kann (wenn das Buch aber in den Top-Ten der Spiegel-Sachbuchbestseller landet, kann das anders aussehen).

Viel Vergnügen und Erfolg mit diesem Buch!

Wolfgang Raab

---

Die Originalversion des Buchs wurde revidiert. Ein Erratum ist verfügbar unter [https://doi.org/10.1007/978-3-658-24155-1\\_13](https://doi.org/10.1007/978-3-658-24155-1_13)

# Inhaltsverzeichnis

---

	<b>Vorwort zur siebten, komplett überarbeiteten Auflage</b> .....	V
<b>1</b>	<b>Investmentfonds in Deutschland – eine dynamische Erfolgsgeschichte</b> .....	1
1.1	Ursprünge der Investmentidee .....	1
1.2	Mitarbeiter der Investmentbranche .....	9
1.3	Investmentfondskaufmann/Investmentfondskauffrau .....	10
1.3.1	Entstehung eines neuen Berufs .....	10
1.3.2	Ausbildungsinhalte .....	11
1.3.3	Investment-Fachwirt und Investment-Lehrstuhl .....	14
<b>2</b>	<b>Kapitalverwaltungsgesellschaft (KVG)</b> .....	17
2.1	Zielsetzung und Geschäftsfelder von Kapitalverwaltungsgesellschaften .....	17
2.2	Rechtsform und Struktur des Unternehmens und seine rechtliche und organisatorische Einbindung .....	19
2.2.1	Rechtsformen von Unternehmen .....	19
2.2.2	Rechtsformen einer Kapitalverwaltungsgesellschaft .....	22
2.2.2.1	Rechtliche Einbindung einer Kapitalverwaltungsgesellschaft .....	24
2.2.2.2	Organisatorische Einbindung einer Kapitalverwaltungsgesellschaft .....	24
2.3	Bedeutung von Kooperationen in Bezug auf Finanzdienstleistungen für die Kapitalverwaltungsgesellschaft .....	26
2.4	Zusammenarbeit der Kapitalverwaltungsgesellschaft mit Wirtschaftsorganisationen, Behörden und Berufsvertretungen .....	29
2.5	Rechtliche Grundlagen für Kapitalverwaltungsgesellschaften .....	31
2.6	Kapitalanlagegesetzbuch .....	33
2.6.1	Sondervermögen und Investmentgesellschaften .....	35
2.6.2	Publikums- und Spezialfonds .....	36
2.6.3	Offene und geschlossene Fonds .....	38





2.6.4	OGAW und AIF .....	39
2.6.4.1	Investmentvermögen gemäß der OGAW-Richtlinie .....	39
2.6.4.1.1	Erwerbzbare Wertpapiere .....	39
2.6.4.1.2	Geldmarktinstrumente .....	40
2.6.4.1.3	Bankguthaben .....	41
2.6.4.1.4	Investmentanteile .....	41
2.6.4.1.5	Derivate .....	41
2.6.4.1.6	Sonstige Anlageinstrumente .....	45
2.6.4.1.7	Portfoliotechniken .....	46
2.6.4.1.8	Anlagegrenzen .....	46
2.6.4.2	AIF .....	47
2.6.4.2.1	Offene AIF .....	47
2.6.4.2.2	Geschlossene AIF .....	51
2.6.5	Kapitalverwaltungsgesellschaften .....	52
<b>3</b>	<b>Verwahrstelle</b> .....	<b>55</b>
3.1	Verwaltung von Anteilen .....	56
3.2	Anlegerschutzfunktion .....	57
<b>4</b>	<b>Fondstypen</b> .....	<b>61</b>
4.1	Aktienfonds .....	63
4.1.1	Internationale Aktienfonds .....	64
4.1.2	Aktienfonds mit Anlageschwerpunkt Deutschland .....	64
4.1.3	Europäische Aktienfonds .....	65
4.2	Länder- und Regionenfonds .....	66
4.3	Emerging-Markets-Fonds .....	66
4.4	Branchenfonds .....	67
4.5	Themenfonds, Nachhaltigkeitsfonds .....	67
4.6	Gemischte Fonds .....	68
4.6.1	Total Return Fonds .....	69
4.7	Rentenfonds .....	69
4.7.1	Nationale Rentenfonds .....	70
4.7.2	Internationale Rentenfonds .....	71
4.7.3	Kurzläuferfonds .....	71
4.8	Geldmarktfonds .....	72
4.9	Offene Immobilienfonds/Grundstücks-Sondervermögen ..	73
4.10	Altersvorsorge-Sondervermögen .....	74
4.11	Dachfonds .....	74
4.12	Hedgefonds .....	75
4.13	Exchange traded Funds/ETFs .....	75
4.14	Geschlossene AIF .....	75



<b>5</b>	<b>Marketing und Vertrieb</b> .....	77
5.1	Fondsmarkt .....	77
5.1.1	Segmentierung und Positionierung .....	79
5.1.2	Marktforschung .....	80
5.1.3	Marketingkonzeption .....	81
5.1.3.1	Marktfeldstrategien .....	81
5.1.3.2	Marktstimulierungsstrategien .....	82
5.1.3.3	Marketing-Mix .....	82
5.1.3.4	Produktpolitik .....	83
5.1.3.5	Preispolitik .....	84
5.1.3.6	Distributionspolitik .....	85
5.1.3.7	Werbung .....	87
5.1.3.8	Verkaufsförderung .....	88
5.1.3.9	Öffentlichkeitsarbeit .....	89
5.1.3.10	Sponsoring .....	89
<b>6</b>	<b>Fonds-Rechnungswesen</b> .....	91
6.1	Aufgaben des fondsbezogenen Rechnungswesens .....	91
6.2	Konten der Fondsbuchhaltung .....	91
6.2.1	Kontenplan .....	91
6.2.2	Bestandskonten im fondsbezogenen Rechnungswesen .....	93
6.2.3	Ertrags- und Aufwandskonten im fondsbezogenen Rechnungswesen .....	93
6.2.4	Abschlusskonten im fondsbezogenen Rechnungswesen ....	94
6.3	Exemplarisches Beispiel für eine Anteilspreis- berechnung .....	94
6.4	Ausgewählte Geschäftsfälle aus dem fondsbezogenen Rechnungswesen .....	97
6.4.1	Kauf und Verkauf von Anteilsscheinen .....	97
6.4.2	Kauf und Verkauf von Aktien .....	100
6.4.3	Behandlung von Bezugsrechten im Sondervermögen .....	101
6.4.4	Erfassung von Dividendenforderungen .....	105
6.4.5	Kauf und Verkauf von festverzinslichen Wertpapieren .....	106
6.4.6	Kauf und Verkauf von Optionen/Eurex .....	108
6.4.7	Kauf und Verkauf eines Futures .....	111
6.4.8	Kauf und Verkauf von Devisen .....	112
6.5	Berechnung und Buchung der Ausschüttung am Jahresende	115

<b>7</b>	<b>Wertentwicklungsberechnung und Performance-</b>	
	<b>Messung</b> .....	119
7.1	BVI-Methode .....	120
7.2	Anteilwertberechnung .....	121
7.2.1	Wertpapierfonds .....	121
7.2.2	Offene Immobilienfonds .....	122
7.3	Standards zur Performance-Präsentation bei Investmentfonds .....	123
7.4	Berechnungsmethoden .....	125
7.4.1	Eindimensionale Performance-Messung .....	126
7.4.2	Zweidimensionale Performance-Messung .....	129
<b>8</b>	<b>Handel und Abwicklung</b> .....	131
8.1	Handel .....	133
8.2	Abwicklung und Kontrolle .....	134
8.3	Ordererfassung/Handel .....	136
8.3.1	Order .....	136
8.3.2	Done Deal .....	137
8.3.3	Orderkontrolle/Fondsbuchhaltung .....	138
8.3.4	Rechnungswesen .....	138
8.3.5	Überwachung .....	139
8.3.6	Verwahrung der Wertpapiere .....	140
<b>9</b>	<b>Depotführung</b> .....	143
9.1	Depoteröffnung .....	143
9.2	Anforderungen des Wertpapierhandelsgesetzes .....	146
9.2.1	Depotverfügungen .....	147
9.2.2	Besonderheiten bei VL-Verträgen .....	149
9.3	Bescheinigungen .....	150
9.3.1	Steuerrechtliche Vorschriften .....	151
9.3.2	Vermittlerdaten in der Depotführung .....	151
<b>10</b>	<b>Besteuerung von Investmentfonds</b> .....	153
10.1	Einkommensteuer .....	155
10.1.1	Gliederung des Einkommensteuergesetzes (EStG) .....	156
10.1.2	Subjekt der Einkommensteuer – Wer ist steuerpflichtig? ...	156
10.1.3	Gegenstand der Einkommensteuer – Was wird besteuert? .	159
10.1.3.1	Prinzip der individuellen Leistungsfähigkeit .....	160
10.1.3.2	Grundsatz der Individualbesteuerung .....	160
10.1.3.3	Teilung der Leistungsfähigkeit .....	161
10.1.3.4	Abschnittsbesteuerung .....	163



10.1.4	Veranlagungsformen – Wie wird die Einkommensteuer festgesetzt? .....	163
10.1.5	Tarif, Ermäßigung und Abschlusszahlung – Wie viel Einkommensteuer muss gezahlt werden? .....	165
10.1.6	Erhebungsformen – Wann ist die Einkommensteuer zu zahlen? .....	166
10.2	Einkünfte .....	180
10.2.1	Gewinneinkünfte .....	182
10.2.2	Überschusseinkünfte .....	184
10.2.3	Einkünfte aus nichtselbstständiger Arbeit – § 19 EStG .....	186
10.2.4	Einkünfte aus Kapitalvermögen – § 20 EStG .....	187
10.2.4.1	Gewinnausschüttungen – § 20 Abs. 1 Nr. 1 EStG .....	188
10.2.4.2	Zinsen – § 20 Abs. 1 Nr. 7 EStG .....	188
10.2.4.3	Gewinne aus der Veräußerung von Aktien und GmbH-Anteilen – § 20 Abs. 2 Nr. 1 EStG .....	188
10.2.4.4	Gewinne aus der Veräußerung sonstiger Kapitalforderungen – § 20 Abs. 2 Nr. 7 EStG .....	189
10.2.4.5	Besonderheiten bei der Besteuerung von Kapitaleinkünften (sog. Abgeltungsteuer) .....	190
10.2.5	Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung .....	192
10.2.6	Einkunftsart „Sonstige Einkünfte“ – §§ 22, 23 EStG .....	192
10.3	Körperschaftsteuer .....	195
10.4	Investmentsteuergesetz .....	197
10.4.1	Gemeinsame Regelungen für inländische und ausländische Investmentfonds .....	198
10.4.1.1	Anwendungsbereich – § 1 Abs. 1 InvStG .....	198
10.4.1.2	Besteuerung von ausgeschütteten und thesaurierten Erträgen auf der Ebene der Anleger – § 1 Abs. 3, § 2, § 4 Abs. 1 InvStG .....	200
10.4.1.3	Ermittlung der Erträge – § 3 InvStG .....	208
10.4.1.4	Anrechenbare ausländische Steuern – § 4 Abs. 2 bis 4 InvStG .....	211
10.4.1.5	Bekanntmachungspflicht und Pauschalbesteuerung – §§ 5, 6 InvStG .....	212
10.4.1.6	Kapitalertragsteuer – § 7 InvStG .....	213
10.4.1.7	Aktiengewinn – § 8 InvStG .....	213
10.4.1.8	Ertragsausgleichsverfahren – § 9 InvStG .....	215
10.4.1.9	Dach-Sondervermögen – § 10 InvStG .....	216
10.4.2	Regelungen nur für inländische Investmentanteile .....	216
10.4.2.1	Keine Besteuerung auf Fondsebene – § 11 InvStG .....	216
10.4.2.2	Ausschüttungsbeschluss – § 12 InvStG .....	217
10.4.2.3	Verfahrensrecht – § 13 InvStG .....	217



10.4.2.4	Verschmelzung inländischer Investmentfonds – § 14 InvStG .....	217
10.4.2.5	Besonderheiten bei Spezial-Investmentfonds – § 15 InvStG .....	218
10.4.3	Regelungen nur für ausländische Investmentanteile .....	218
10.4.3.1	Ausländische Spezial-Investmentfonds – § 16 InvStG .....	218
10.4.3.2	Repräsentant – § 17 InvStG .....	218
10.4.3.3	Verschmelzung ausländischer Investmentfonds und Teilen von Investmentfonds – § 17a InvStG .....	219
10.4.4	Anwendungs- und Übergangsvorschriften – §§ 21 bis 23 InvStG .....	219
<b>11</b>	<b>Vermögensbildung und Altersvorsorge mit Investmentfonds .....</b>	<b>221</b>
11.1	Vermögensbildung .....	221
11.1.1	VL-Sparen aus Sicht der Investmentgesellschaften .....	223
11.2	Altersvorsorge und Fonds .....	227
11.2.1	Gesetzliche Rente .....	227
11.2.2	Betriebliche Altersversorgung .....	229
11.2.3	Private Altersvorsorge .....	233
11.2.3.1	Riester-Förderung .....	233
11.2.3.2	Private Vorsorge ohne Förderung .....	237
<b>12</b>	<b>Investmentfonds und Finanzmarktkrise .....</b>	<b>243</b>
12.1	Absatzentwicklung im Zeichen der Krise 2008 .....	243
12.2	Offene Immobilienfonds: Lösungsvorschläge für das Liquiditätsmanagement .....	245
12.3	Neuregelungen für offene Immobilienfonds .....	246
12.4	Institutionelle Anleger und Finanzkrise .....	248
12.5	Sieben Gründe für Investmentfonds .....	249
12.6	Beratungsprotokoll, Produktinformationsblatt und KID ....	251
	<b>Erratum zu: Grundlagen des Investmentfondsgeschäftes .....</b>	<b>E1</b>
	<b>Glossar .....</b>	<b>253</b>
	<b>Internetadressen .....</b>	<b>281</b>
	<b>Kurzbiographien der Autoren .....</b>	<b>283</b>
	<b>Stichwortverzeichnis .....</b>	<b>287</b>

# Einleitung

---

Die Ursprünge der Investmentfonds lassen sich in das 19. Jahrhundert zurückverfolgen. Für manche ist die am 5. März 1849 in Genf gegründete „Société civile genevoise d’emploi de Fonds“ die „Mutter aller Fonds“. Andere sehen den „The Foreign and Colonial Government Trust“ als ersten Investmentfonds an. Er wurde am 19. März 1868 in London aufgelegt und investierte 1 Million Pfund in 18 verschiedenen ausländischen Regierungsanleihen.

Die Beschreibung der Aufgabe des Fonds laut Gründungsprospekt entspricht im Wesentlichen unserer heutigen Auffassung von der Funktion eines Investmentfonds: „to provide the investor of moderate means the same advantage as the large capitalists in diminishing risk in foreign and colonial stocks by spreading the investment over a number of stocks“, also dem kleinen Sparer die gleiche Chance zu verschaffen wie den Reichen und zugleich das Anlagerisiko zu streuen. Die Möglichkeit, sich mit einem geringen Kapitaleinsatz an weltweiten Investments zu beteiligen, verwirklicht die Idee einer **„Chancengleichheit für alle Anleger an allen Anlagemärkten“**. Diese Idee ist Teil des allgemeinen Gleichheitsideals, das seit der französischen Revolution in Westeuropa verankert ist. Propagiert vom langjährigen ehemaligen BVI-Hauptgeschäftsführer Dr. Manfred Laux, hat sie auch auf europäischer Ebene bei der europäischen Investmentvereinigung EFAMA Eingang gefunden.

Trotz der ersten Ansätze im 19. Jahrhundert kam es erst im 20. Jahrhundert zu einem öffentlichen Angebot von Investmentfonds an ein breites Publikum:

- in den 20er-Jahren in den USA,
- Anfang der 30er-Jahre in England und
- zu Beginn der 50er-Jahre in Deutschland.

Mittlerweile haben sich Investmentfonds auch in Deutschland einen festen Platz in den Anlageentscheidungen sowohl privater als auch institutioneller Investoren erobert. Die Branche ist zu einem wichtigen Erfolgsfaktor des Finanzplatzes Deutschland geworden – eine Bedeutung, die sich nicht zuletzt darin niederschlägt, dass ein eigener Ausbildungsberuf – der/die Investmentfondskaufmann/-frau – verordnet wurde.